

## **Libellen brauchen Schutz – Bitte um Mithilfe!**

Libellen leben als Larven in Gewässern - artspezifisch in Quellbächen, Fließgewässern oder Stillgewässern. Einige der Arten sind an sehr spezifische Lebensraum-Bedingungen angepasst bzw. weisen unterschiedliche Strategien in ihrer Lebensweise auf.

Gemäß der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) sind alle heimischen Libellen-Arten besonders geschützt. Einige Arten sind aufgrund ihrer Seltenheit und besonderen Lebensraumsansprüche europaweit gemäß der Europäischen Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) streng geschützt. Für die drei streng geschützten und in Sachsen gefährdeten Libellen-Arten aus der Gruppe der Moosjungfern hat der Freistaat Sachsen in den letzten Jahren Aktionspläne und Artenschutzkonzepte aufgestellt, um dem unzureichenden bzw. schlechten Erhaltungszustand der Populationen der betroffenen Arten entgegen zu wirken.

Nachfolgend sollen diese Arten in einem Steckbrief kurz vorgestellt werden und Hinweise zu ihrem Schutz gegeben werden.

## Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)



Männchen (Hanno Voigt)



Larvenhülle (Hanno Voigt)

**Merkmale:** Großlibelle, weiße Gesichtspartie (charakteristisches Gattungsmerkmal), Abdomen kräftig mit schwarzer Grundfarbe und rötlicher bis bräunlicher (Männchen) bzw. gelblicher (Weibchen), meist ausgedehnter Fleckung sowie einem charakteristischen großen, leuchtend gelben Fleck auf dem 7. Abdominalsegment; Larven/Exuvien mit kleineren Dornen

**Verbreitung in Sachsen:** im Tief- und Hügelland sowie in den tieferen Regionen des Berglandes zerstreut verbreitet, nirgends häufig

**Larvenentwicklung:** 2 (3) Jahre

**Schlupfzeit:** Mai – Juni

**Flugzeit:** Mai – Juli (August)

**Ausbreitungsvermögen:** hoch (oft Einzelbeobachtungen adulter Männchen)

**Lebensräume:** mäßig saure bis neutrale stehende Gewässer mit besonnten Flachwasserbereichen, nicht zwingend an Moorstrukturen gebunden, wichtig ist ein strukturreiches Mosaik von Helo- und Hydrophyten, auch Torfmoosen und geringer bzw. kein Fischbesatz

**Gefährdung:** Fischbesatz, Eutrophierung, Gewässerverlandung, Grundwasserabsenkung

**Schutzmaßnahmen:** Verzicht auf Intensivierung der fischereilichen Bewirtschaftung insbesondere von strukturreichen besonnten Gewässern mit ausgeprägten Verlandungsbereichen in Gehölznähe, möglichst dauerhafte Bespannung bzw. kein längeres Trockenlegen der Gewässer, Anlage strukturreicher Kleingewässer ohne Fischbesatz

## Östliche Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons*)



Männchen (Hanno Voigt)



Larvenhülle (Hanno Voigt)

**Merkmale:** Großlibelle, weiße Gesichtspartie (charakteristisches Gattungsmerkmal), Abdomen mit schwarzer Grundfarbe, blau bereift mit weißen Hinterleibsanhängen (Männchen) bzw. schwarz mit wenig ausgedehnter gelber Fleckung (Weibchen), keine Verbreiterung des Hinterleibs (vgl. *L. caudalis*); Larven/Exuvien mit deutlichen Dornen (aber kleiner als bei *L. caudalis*)

**Verbreitung in Sachsen:** im Tief- und Hügelland sowie vereinzelt in den unteren Lagen des Berglandes, meist zerstreut und selten, nur lokal häufig

**Larvenentwicklung:** 2 Jahre

**Schlupfzeit:** Mai – Juni (Juli)

**Flugzeit:** Mai – August

**Ausbreitungsvermögen:** mäßig bis hoch

**Lebensräume:** saure bis neutrale, oligotrophe bis mesotrophe stehende Gewässer mit besonnten Flachwasserbereichen und gut ausgeprägter submerser Vegetation, nicht zwingend an Moorgewässer gebunden, entscheidend ist ein äußerst geringer bzw. gar kein Fischbesatz

**Gefährdung:** Krautung von Gewässern, Fischbesatz, Eutrophierung, Gewässerverlandung, Grundwasserabsenkung

**Schutzmaßnahmen:** Verzicht auf Intensivierung der fischereilichen Bewirtschaftung insbesondere von strukturreichen besonnten Gewässern mit gut ausgeprägter submerser Vegetation, möglichst dauerhafte Bespannung bzw. kein längeres Trockenlegen der Gewässer, Schaffung von Pufferzonen zur Verringerung des Nährstoffeintrags

## Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*)



Männchen (Jörg Huth)

Larvenhülle (Hanno Voigt)

**Merkmale:** Großlibelle, weiße Gesichtspartie (charakteristisches Gattungsmerkmal), Abdomen mit schwarzer Grundfarbe, blau bereift mit weißen Hinterleibsanhängen (Männchen) bzw. schwarz mit wenig ausgedehnter gelber Fleckung (Weibchen), deutliche Verbreiterung des Hinterleibs (vgl. *L. albifrons*); Larven/Exuvien mit deutlichen und großen Dornen (Fraßschutz gegenüber Fischen)

**Verbreitung in Sachsen:** nur im Tiefland, sehr lokal und selten

**Larvenentwicklung:** 1-2 Jahre

**Schlupfzeit:** Mai – Juni

**Flugzeit:** Mai – Juli

**Ausbreitungsvermögen:** mäßig bis hoch

**Lebensräume:** mesotrophe bis eutrophe stehende Gewässer mit besonnten Flachwasserbereichen und ausgedehnten Verlandungs- bzw. Flachwasserzonen mit gut ausgeprägter submerser Vegetation, seltener an Moorgewässern

**Gefährdung:** Krautung von Gewässern, Fisch(über)besatz, Eutrophierung, Gewässerverlandung, Grundwasserabsenkung

**Schutzmaßnahmen:** fischereiliche Bewirtschaftung mit ausgewogenem Fischbestand (hoher Raubfischanteil) und gleichzeitigem Schutz der submersen Vegetation, möglichst dauerhafte Bespannung bzw. kein längeres Trockenlegen der Gewässer, Schaffung von Pufferzonen zur Verringerung des Nährstoffeintrags

## Bitte um Mithilfe

Damit die Lebensräume der Larven dauerhaft geschützt werden, möchten wir alle Angler um Mithilfe beim Schutz der Arten bitten:

- Einhaltung der Uferschutzzonen (dort können die Libellen dann störungsfrei schlüpfen) an den Angelgewässern
- Fisch-Besatz der Angelgewässer nur mit den gewässerspezifisch vorgesehenen und geeigneten Arten
- Erhaltung von Unterwasser-Vegetation und Röhrichtbereichen in Gewässern
- Mitteilung von Beobachtungen der genannten Arten

Meldungen der Moosjungfer-Arten - möglichst mit Foto – nimmt das LfULG gern über das folgende Meldeformular entgegen, bitte Datum, Fundort und Name des Beobachters nicht vergessen:

[https://fs.egov.sachsen.de/formserv/findform?shortname=smul\\_lfulg\\_371&formtecid=2&area\\_shortname=smul\\_lfulg\\_62](https://fs.egov.sachsen.de/formserv/findform?shortname=smul_lfulg_371&formtecid=2&area_shortname=smul_lfulg_62)



E-Mail: [artenerfassung.lfulg@smul.sachsen.de](mailto:artenerfassung.lfulg@smul.sachsen.de)

Auch Larvenhüllen (Exuvien) werden zur Bestimmung entgegen genommen, bitte Datum, Fundort und Name des Beobachters nicht vergessen:

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Ref. 62 Artenschutz, Halsbrücker Str. 31a, 09599 Freiberg

Informationen zur Artengruppe der Libellen (z. B. weitergehende Möglichkeiten der Übermittlung von Beobachtungen) finden Sie unter <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/22988.htm> oder im Internet mit den Suchwörtern „Libellen“ und „Sachsen“.

Text: Dr. Hanno Voigt (nature concept) & Dr. Susanne Uhlemann (LfULG)